

Haushaltsrede der Gemeinderatsfraktion der Freien Wähler Denzlingen 2016

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Hollemann,
geschätzte Herren Amtsleiter,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Zuhörer,

unser früherer Bundespräsident Richard von Weizsäcker sagte einmal:

„Alles ist verloren, wenn wir uns entschließen, auf Nichts zu verzichten“

Das heißt um viele Dinge bewahren zu können, muss auf Manches verzichtet werden. Oder anders ausgedrückt: Manchmal genügt es auf wenig zu verzichten, um vieles erreichen zu können. Konsequentes Festhalten an vereinbarten Zielen und eine kontinuierliche Weiterentwicklung gesetzter Schwerpunkte sollten eine Ernsthaftigkeit erkennen lassen, die uns auch über kommende schwierige Zeiten hinweg trägt.

Uns Freien Wählern ist es dabei wichtig, dass Verwaltung und Gemeinderat gemeinsam auf Kontinuität, Aufgabenerledigung und Weitsicht bei den Investitionen setzen. Die Grenzen unserer Finanzkraft sind klar erkennbar. Pflichtaufgaben, wie im Bereich Kinder, Jugend und Bildung nehmen einen immer größer werdenden Teil des „Finanzkuchens“ ein. Hierbei ist weiterhin unser Hauptamt unter der bewährten Leitung von Jürgen Sillmann gefordert.

Auch die verschiedenen sozialen Aufgaben wie Wohnungsbau und die schnelle Schaffung von Asylunterkünften sind eine Herausforderung an unser Gemeinwesen, die auch Dank der vielen unermüdlichen ehrenamtlichen Helfer bisher gemeistert wurde. Die Schaffung von Wohnraum ist unbestritten notwendig, wird unseren Haushalt jedoch noch weiter einengen.

Hier sind Wunsch und Wirklichkeit zwei Welten.

Wie gerne würden wir einem Antrag auf sozialen Wohnraum für 1000 Menschen zustimmen, dies ist auch unser Wunsch. Doch die Wirklichkeit sieht anders aus. Eine solche Maßnahme ist nicht zu stemmen, weder personell im Baumamt noch finanziell für unsere Kommune. Hier darf man die Augen nicht vor der Realität verschließen. Die Sozialwohnungen in der Freiburger Str. sind im Bau und können in diesem Jahr bezogen werden. Die Unterkunft für Asylsuchende in der Eisenbahnstraße werden Anfang 2017 fertiggestellt sein. Weitere Unterkünfte sind in Planung. Bereits hierbei wird unser Haushalt grenzwertig belastet. Würden wir weiteren sozialgebundenen Wohnraum für 1000 Personen in den nächsten 3 Jahren schaffen, so würde unsere Verschuldung schätzungsweise mehr als € 5.000.- pro Einwohner betragen, insgesamt ca. 60-70 Millionen Euro. Wir wären ein gutes Stück voran gekommen, Aufnahme in die Focus-Liste der Pleite – Kommunen Deutschlands zu erzielen. Hierzu benötigt eine Kommune mehr als € 10.000,- Schulden pro Einwohner. Dies ist ein Weg, den wir nicht mitbeschreiten wollen. Wir können unsere Kommune nicht in vorausgehendem Gehorsam in den Ruin führen. Dass mehr sozialgebundener Wohnraum geschaffen

werden muss - in Deutschland, in Baden-Württemberg und auch in Denzlingen – steht für uns Alle außer Frage. Denn: Wir sind doch Alle sozial! Hierzu unumgänglich werden Bund und Länder spezielle Förderprogramme auflegen. Dies ist dann auch der passende Zeitpunkt für Denzlingen, bezüglich der neuen Baugebiete „Unter dem Heidach“ und „Käppelematten“ festzulegen, in welchem Rahmen und in welcher Anzahl sozialgebundener Wohnungsbau realisiert werden soll. Die Vorarbeiten und Planungen bezüglich dieser neuen Wohngebiete laufen ja bereits auf Hochtouren.

Weitere Aufgaben werden im Rahmen der Flüchtlingshilfe auf uns zukommen. Es ist müßig die große Politik zu bewerten, das mag jeder für sich tun. Tatsache ist, dass den jetzt eingetroffenen Menschen geholfen werden muss. Unser Bauamt leistet hierbei hervorragende Arbeit und an dieser Stelle gebührt unser Dank dem Amtleiter Herrn Carsten Müller, der in diesem einen Jahr bewiesen hat, was es für ein Glück war, ihn für unsere Gemeinde gewinnen zu können.

Neben dem beherrschenden Thema „Flüchtlingsproblematik“ stehen die anderen Projekte aber nicht still.

Unsere Gemeinde steht nicht nur vor großen Veränderungen die Entstehung der neuen Wohngebiete betreffend, auch die Erschließung weiterer Gewerbeflächen im Gewann D4 Geringfeldele II und die Veränderungen in der Ortsmitte Rosenstr./ Hauptstr. stehen an.

Eine weitere Herausforderung wird in den nächsten Jahren der Umbau des Bildungszentrums sein.

Aber einerlei ob die vorgenannten Pflichtaufgaben kritisch gesehen werden oder nicht, eines haben sie gemeinsam: Die Finanzierung dieser Aufgaben hat zu erfolgen, ohne die Kommune mit dem Schuldendienst zu überfordern. Natürlich kann eine teilweise Finanzierung durch den Verkauf von Grundstücken erfolgen - was aber kurzfristig und endlich ist. Wir sehen daher, auch in der Verantwortung für künftige Generationen, die Verpflichtung, einen nicht unwesentlichen Teil der Summe, die wir für all diese Investitionen brauchen, selbst zu erwirtschaften. Hierzu regen wir eine Ausweitung möglicher Gewerbegebiete an. Dies jedoch für uns selbstverständlich weg von der Wohnbebauung im Gebiet D6 nördlich der Vörstetter Str. lokalisiert, nicht hin zur Wohnbebauung im Gebiet D5 südlich derselbigen.

Insgesamt ist dies Alles nicht einfach - es wird dabei immer Wünschenswertes auf der Strecke bleiben.

Nicht auf der Strecke bleiben die Leistungen unserer vielen Vereine. Wir sind stolz auf unser Gemeinwesen mit über 80 Vereinen - vielfältig und bunt - für jeden etwas dabei. Daher wollen wir an dieser Stelle einen besonderen Dank allen Ehrenamtlichen für ihren unermüdlichen Einsatz aussprechen.

Wir danken auch unseren Kolleginnen und Kollegen im Rat für die Zusammenarbeit und Ihren Einsatz - nicht immer im Konsens, aber immer zum Wohl des Ganzen. Besonders erfreulich ist es, wenn trotz aller Meinungsverschiedenheit nie das Menschliche auf der Strecke bleibt.

Dieses gesunde menschliche Miteinander gilt auch für Sie, Herr Bürgermeister Markus Hollemann. Auch Ihnen danken wir für die geleistete Arbeit im vergangenen Jahr, welches nicht immer einfach war.

Nicht zuletzt gebührt unser Dank unserem Kämmerer Herrn Martin Ziegler. Sie haben sich in kürzester Zeit in die Finanzen der Gemeinde und des Verwaltungsverbandes eingearbeitet und uns mit Ihrer Sachkenntnis und Ihrer Einsatzbereitschaft voll überzeugt. Ihnen Herr Ziegler und Ihrem Team möchten wir ein ganz besonderes Lob bezüglich der Erstellung des Haushaltes 2016 aussprechen.

Die Freien Wähler stimmen dem Haushalt 2016 zu.